

Marketing für Leipzig Richard Wagner im Notenspurzug

Es ist nicht bekannt, ob Richard Wagner jemals, gar mit dem Zug, zwischen Leipzig und Borna (Verwaltungssitz Landkreis Leipzig) unterwegs war. Als Leipzig sein fester Wohnort war, gab es noch keine Eisenbahn, noch nicht einmal die Teststrecke Nürnberg-Fürth.

Am 10. Mai 2011 hörten nun die Zugreisenden zwischen Leipzig und Borna erneut, dass Richard Leipziger war. Höchstselbst erklärte der Meister alias Schauspieler Jochen Senf in der ihm eigenen wortgewaltigen Unbescheidenheit, was es mit ihm und seiner Musik auf sich hat.

Wer bis dahin zweifelte, dass das Leipziger Gewächs ein echter Sachse war, erfuhr dies nun in unverkennbar sächsischer Mundart. So spricht man in Bayreuth nicht. Seine erste Frau, die aus dem Erzgebirge stammende Diseuse Minna Planer, sowie wachsam den aufmüpfigen Revoluzzer beobachtende sächsische Geheimpolizisten und junge Musiker begleiteten Wagner.

**Richard Wagner
200. Geburtstag 2013**

Die Leipziger Notenspur-Initiative zur Vernetzung aller Akteure der Musikstadt Leipzig hatte mit der Mitteldeutschen Regiobahn des Betreibers Veolia vereinbart, ein Jahr lang in einem so genannten Notenspurzug die einzelnen Initiativen und deren Protagonisten den Reisenden vorzustellen. Es war keine Frage, dass der Richard-Wagner-Verband sich an einer Initiative zur Popularisierung von Leipzigs wichtigstem Schatz, der musikkulturellen Geschichte und ihrer authentischen Orte, beteiligte. Geschäftsstellenleiter Josef Hauer hatte zündende Ideen, behielt



Leipzig-Hauptbahnhof Richard Wagner (Jochen Senf), Minna Planer (Gudrun Klein, 2. v. l.) und Entourage (2. v. r. Josef Hauer), Blechbläserensemble »Embrassment«

den Überblick und alles in der Hand, sodass letztendlich ein furioses Feuerwerk aus Musik und Rede die Reisenden begleitete.

Keiner ahnte vorher, was ihn mit all diesen kostümierten Gestalten erwartete. Vereinsvorsitzender Thomas Krakow begrüßte aus dem Cockpit des Zuges via Mikrofon erst alle Reisenden, dann jeden zusteigenden Gast fast persönlich und verwies auf Anlass und Inhalt der Veranstaltung. Wagner selbst gab Anekdoten aus seinem Leben und Tagesweisheiten zum Besten, während seine Entourage Gebäck und Wein sowie Informationsmaterialien verteilte. Dazwischen bewies das Blechbläserensemble »Embrassment«, bestehend aus zwei Trompeten, Tuba und Posaune, welche Kraft hinter des Meisters Noten steckt. Auf dem Wendebahnhof wartete die Lokalpresse und titelte am nächsten Tag: »Na so was, Wagner steigt in Borna aus.« Der rollende Musikbotschafter war ein voller Erfolg. Interesse bei den Fahrgästen, Begeisterung beim Zugpersonal und den



Werbung für die Musik- und Wagnerstadt Richard Wagner unterwegs nach Borna

mitreisenden Vertretern der Mitteldeutschen Regiobahn sowie Leipziger Institutionen zeigten, dass man nicht im falschen Film, sondern im richtigen Zug war. Einmal mehr

Der Richard-Wagner-Verband Leipzig gratuliert Prof. Ulf Schirmer zur Wahl als Intendant der Oper Leipzig durch den Stadtrat. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit für die Richard-Wagner-Stadt Leipzig.

erwies sich, wie sehr mit Leidenschaft vortragenes bürgerschaftliches Engagement Identität stiften kann, für Leipzig, für Sachsen. Richard Wagner kam wieder in seiner Geburtsstadt Leipzig an, denn Richard ist Leipziger ...! tk

Wagner Festtage Leipzig 2011

Richard Wagner outet sich als Superman auf dem Programmheft der diesjährigen Festtage vom 15. bis 22. Mai unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Burkhard Jung. Zu Recht, denn die Wagnergemeinde wächst, und die 15 Veranstaltungen waren gut bis sehr gut besucht. Bleibt nur zu wünschen, dass sich die Stadt Leipzig im nächsten Jahr noch mehr engagiert.

Vom Richtfest auf dem Grünen Hügel bis zur Wagner Lounge*

Mit dem traditionellen Aufstieg zum Fockeberg begannen am 15. Mai die 6. Wagner Festtage Leipzig. Moderator Larsen Sechert führte den Festzug auf den Gipfel des Leipziger Grünen Hügels zum Ort des festen Spielhauses. Über 60 junge Sängerinnen und Sänger sangen die Wagner-Hymne. Zu den rund 400 Gästen zählte auch Schirmherr Oberbürgermeister Burkhard Jung, der gemeinsam mit anderen Festgästen symbolisch den letzten Nagel in das Dach des festen Spielhauses schlug. Anschließend wurde die Richtkrone aufgezogen, von Meisterfloristin Birgit Steinhage wie gewohnt kunstvoll gefertigt. Kulinarischer Höhepunkt war die »Wagner-Brühe« des Internationalen Kochkunstvereins Leipzig 1884 e.V. Der Abend fand mit einem Feuerwerk (Roland Keil) einen theatralischen Ausklang.

Im Mittelpunkt der ausverkauften Aufführung von »Wagner Aufstellen« im historischen Belle-Époque-Saal des Hôtel de Pologne am 20. Mai standen Mathilde Wesendonck sowie ihre fünf Lieder und die Liebesbriefe, die aus der vergeistigten Beziehung zu Wagner entstanden. Mezzosopranistin Carolin Masur wurde dabei von David Timm am Klavier begleitet. Heike Hennig hatte alles in Szene gesetzt; es sprach Axel Thielmann. Als Kulisse der Aufführung des Liederzyklus dienten Originalmöbel aus dem Schlafzimmer von Mathilde und Otto Wesendonck aus der Schweiz.

Am 21. Mai lockte zum fünften Male die Wagner Lounge, diesmal in den rasselvollen Liveclub Telegraph. Moderator Axel Thielmann plauderte mit Kulturbürgermeister Michael Faber, Impresario Peter Degner und Thomas Krakow, Vorsitzender des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig, über deren Sicht auf den, Beziehungen zu sowie Erfahrungen

mit dem in Leipzig geborenen Komponisten. Die besten (Mini-) Entwürfe eines Wagner-Denkmal, vom Publikum aus Knetmasse unter Assistenz des Bildhauers Tobias Rost modelliert, wurden prämiert. Das David-Timm-Jazzquartett mit David Timm (p), Reiko Brockelt (sax), Matthias Buchholz (b) und Heiko Jung (dr) brachte Wagner-Motive auf einmalige Art und Weise zum Klingen. **th**

*Veranstaltungen der Richard Wagner Gesellschaft Leipzig
2013



Geburtstagstour mit Ursula Oehme Bei Onkel Adolf im Königshaus am Markt wohnte Richard 1822



Gute Stimmung trotz Regenschauer Kaffeetafel im Nikolaikirchhof

Franz Liszt und Richard Wagner – zwei prominente Geburtstagskinder

»Die ganze Welt feiert den Geburtstag von Liszt«, begann Dr. Nike Wagner ihren Festvortrag »Zu Liszt und Wagner«, »doch in meiner Jugend existierte Liszt nicht, er wurde bespöttelt als Abbé und Klaviervirtuose.«

Verwunderung und ungläubiges Staunen im vollbesetzten Kammermusiksaal der Musikhochschule, wohin der Richard-Wagner-Verband Leipzig am 20. Mai zur Festveranstaltung für die beiden prominenten Geburtstagskinder geladen hatte. Wie konnte es zu einer solchen Haltung bei den Wagners kommen? »Hier ist derjenige [...], ohne den Sie heute vielleicht keine Note von mir gehört haben würden«, hatte Wagner während der ersten Bayreuther Festspiele 1876 öffentlich geäußert und Liszt umarmt. Hingegen wurde

der langjährige Freund und Schwiegervater nach beider Tod in der Familie immer mehr an den Rand gedrängt, wobei es schon zu Lebzeiten zu Spannungen, Missstimmungen und zeitweiliger Funkstille zwischen ihnen gekommen war, auch bedingt durch Cosimas ambivalentes Verhältnis zum Vater.

Nike Wagners fesselnder Vortrag machte nicht nur mit vielen unbekanntem Seiten des bedeutendsten Pianisten des 19. Jahrhunderts bekannt, wie der als Kulturmanager in Weimar, wo Liszt die Werke des Exilanten Wagner aufführte und selbst zum Komponisten wurde. Sie zeichnete ihren Urgroßvater mütterlicherseits auch als Europäer, Kosmopoliten und Zukunftsmusiker mit einem großen Herzen für die Hilfsbedürftigen seiner Zeit.



Urkunden übergeben Thomas Krakow, Christoph Heinrich, Anri Sasaki, Kanako Sekiguchi, Eleonore Petzoldt, Prof. Roland Schubert



Dank für fesselnden Vortrag Dr. Nike Wagner



Richtfest auf Leipzigs Grünem Hügel Schirmherr Oberbürgermeister Burkhard Jung (5. v. r.) in Aktion

Urkunden für die begehrten Bayreuth-Stipendien 2011 erhielten Anri Sasaki, Sopran (Japan), Kanako Sekiguchi, Vokalrepetition (Japan) und Christoph Heinrich, Bassbariton (Deutschland) aus den Händen von Thomas Krakow und Eleonore Petzoldt (Richard-Wagner-Verband Leipzig) sowie Kammersänger Prof. Roland Schubert (Hochschule für Musik und Theater) als Laudator. Verbandsvorsitzender Thomas Krakow nutzte die Gelegenheit, Eleonore Petzoldt für ihre Arbeit herzlich zu danken.

Dass fast ausschließlich Kompositionen von Wagner und Liszt erklingen, versteht sich von selbst. Von Liebeslust und -leid sangen mit Inbrunst, Leidenschaft und Herz Christina Bock, Mezzosopran, und Sebastian Wartig, Bariton, einfühlsam begleitet von Sarolta Boros Gyevi am Flügel. Prof. Rolf-Dieter Arens und Cheng Jie Zhang wussten mit ihrem exzellenten Klavierspiel zu begeistern.

Neben Dr. Nike Wagner, Leiterin des Kunstfestes Weimar, gaben sich Generalbundesanwältin Prof. Monika Harms, Stiftungsratsvorsitzende der Richard-

Wagner-Stiftung Leipzig, Wolf-Dietrich Rost, Geschäftsführer des Kuratoriums »Richard-Wagner-Jahr 2013«, und Prof. Gesine Schröder in Vertretung des Rektors der Musikhochschule Prof. Robert Ehrlich die Ehre. **uo**

Fröhliche Kaffeetafel zu Richard Wagners 198. Geburtstag

Es ist schon Tradition geworden, dass der Richard-Wagner-Verband Leipzig zu Richard Wagners Geburtstag am 22. Mai zu einer Kaffeetafel einlädt, bei günstigem Wetter im Freien. Die Alte Nikolaischule entwickelt sich immer mehr zu einem Ort der Wagnerpflege, ging doch Richard Wagner als Jugendlicher hier ein und aus. Die wunderschön restaurierte Aula mit Ausstellungen im Vorraum und im Treppenhaus bilden den Anfang. Die Kellerräume sollen für eine weitere Ausstellung hergerichtet werden.

Falk Johné, Inhaber des Gasthauses »Alte Nikolaischule Leipzig«, richtete zusammen mit seiner Mitarbeiterin Linda Kunzmann vor dem Haus eine festliche Geburtstagstafel her. Weiße Tischdecken, Blumenschmuck, an alles war gedacht, wofür wir vielmals dan-

ken. So trafen sich zahlreiche Wagnerfreunde zur fröhlichen Kaffeerunde mit von den Verbandsmitgliedern gebackenen Torten und Kuchen. Unter ihnen weilten Wolf-Dietrich Rost, Stadtrat und Landtagsabgeordneter der CDU sowie Geschäftsführer des Kuratoriums »Richard-Wagner-Jahr 2013« mit seiner Ehefrau, der Pfarrer der Nikolaikirche Bernhard Stief, ebenfalls mit Ehefrau, und der Rektor der Neuen Nikolaischule Heiner Wulfert.

Ein kurzer, heftiger Regenschauer konnte die Stimmung nicht trüben. Vorsitzender Thomas Krakow gab einen kurzen Einblick in die Arbeit des Verbandes, und zur Musik Richard Wagners wurde geplaudert und geschmaust. In den Gesprächen kam die Freude zum Ausdruck, in der Stadt Leipzig endlich eine Stätte gefunden zu haben, zu der man Wagnerverehrer führen kann, wurde doch das Geburtshaus abgerissen. Auch beschäftigte der Gedanke die Gemüter, wie die Stadt den 200. Geburtstag Wagners im Jahre 2013 festlich begehen würde. Zur Freude aller konnte ein neues Mitglied gewonnen werden. **ep**

Geburtstagstour und Geburtstagsmusik

Er war »furchtbar liederlich«, wenn es um die Hausaufgaben ging, machte für seine schlechten Leistungen allein die Lehrer verantwortlich und blieb dem Unterricht schließlich ganz fern. Doch anstatt auf dem Sofa herumzulümmeln, ging Richard Wagner ins Theater und Konzert, dichtete und komponierte, nahm Kompositionsunterricht und legte den Grundstein für seine spätere beispiellose Karriere. Vom Standort des 1886 abgerissenen Geburtshauses am Brühl bis zum Opernhaus am Augustusplatz führte die Geburtstagstour. Mit Verbandsmitglied Ursula Oehme gab es viel zu entdecken und zu erzählen von Kindheit und Jugend des weltberühmten Komponisten und seiner Hassliebe zu seiner Vaterstadt.

Zum Ausklang der Festtage huldigte die Richard Wagner Gesellschaft dem Meister mit einer konzertanten Aufführung des 3. Aufzugs des »Siegfried« in der Peterskirche. Vollblutmusiker David Timm leitete das glänzend aufgelegte Mendelssohnorchester souverän. Die Sänger gaben alles, doch hatte es insbesondere Renatus Mészár als Wanderer schwer, sich verständlich zu machen. Am besten kamen Ulrike Schneider als Erda und Caroline Thomas als Brünnhilde mit den schwierigen Raumverhältnissen zurecht. Den Hymnus »Heil dir, Sonne! Heil dir, Licht!« bewältigte ihr strahlender Sopran mühelos, und das Liebesduett mit Corby Welch als Siegfried geriet zu einem ergreifenden Abgesang. **uo**

Neubeginn der Oper Leipzig mit Ulf Schirmer

Mit Ulf Schirmer übernimmt nun ein erfahrener Theatermann die Gesamtleitung der Oper Leipzig und der zu ihr gehörenden Musikalischen Komödie. Ziel des Intendanten und Chefdirigenten ist es, in jeder Spielzeit mehr als 30 verschiedene Opern im Haus am Augustusplatz und in Übereinstimmung mit dem Ballettdirektor Mario Schröder eine entsprechende Anzahl von Balletten aufzuführen. Und er will auch der Musikalischen Komödie gebührende Aufmerksamkeit widmen.

Ein Blick auf die Spielplanvorschau 2011/12 zeigt, wie ernst dieses Vorhaben genommen wird. Im Opernhaus stehen im Unterschied



Keine werkfremden Sichtweisen Neuer Intendant Ulf Schirmer

zu bisher nur etwa zwölf Opern bereits 22 Inszenierungen von Gluck bis Paul Dessau und Kurt Weill mit 89 Aufführungen, sieben Ballettabende mit 38 Aufführungen im Plan. In der Musikalischen Komödie sind zehn Operetten und Musicals mit 77, zwei Opern

von Albert Lortzing mit 20 sowie weiterhin das »Aschenbrödel«-Ballett mit sieben Aufführungen vorgesehen.

Nach den Versäumnissen der letzten Jahre kann Ulf Schirmer bis zum 200. Geburtstag des Dichterkomponisten Richard Wagner im Mai 2013 nicht mehr das Bühnenfestspiel »Der Ring des Nibelungen« und schon gar nicht das Gesamtwerk auf die Bühne bringen, aber er leistet mit seinen konzertanten Aufführungen der vier »Ring«-Abende grundlegende Vorarbeit für die 2013 mit »Rheingold« beginnende szenische Einstudierung der Tetralogie und tut das jetzt noch Mögliche. Dabei wird es um den Gehalt der Werke gehen und nicht um werkfremde Sichtweisen. Im Jahre 2013 wird auch Giuseppe Verdi zu seinem 200. Geburtstag gebührend zu würdigen sein.

Wir dürfen also erwartungsvoll der neuen Saison und der ihr folgenden Spielzeiten entgegen sehen. Bleibt vorerst nur der Wunsch, dass sich Ulf Schirmer im Weiteren noch stärker auf Leipzig konzentrieren kann. [ww](#)

Konzertante »Walküre« in Leipzig

Ein ganzer Wagner-Sonntag. Am Vormittag des 19. Juni trug Friedhelm Eberle den letzten, noch von Joachim Herz für die damit abgeschlossene vierteilige Reihe ausgearbeiteten Vortrag »Der Ring des Nibelungen« geschliffen und pointiert vor. Eine große Zuhörerschaft im Konzertfoyer der Oper Leipzig folgte ihm gespannt. Am Nachmittag war eine musikalisch großartige konzertante Aufführung der »Walküre« unter Leitung von Ulf Schirmer zu erleben. Das Echo war noch lebhafter als beim Vortrag am Vormittag. Aber der Zuschauerraum war allenfalls zur Hälfte besetzt, zumal von vielen Besuchern der Vormittagsveranstaltung.

Doch hätte die hohe Qualität der vorjährigen, ebenfalls mäßig besuchten zwei Aufführungen des »Rheingold« unter Schirmers Leitung eigentlich für mehr Zuspruch sorgen müssen. Inzwischen hat der ab August 2011 auch als Intendant wirkende Generalmusikdirektor den Beginn einer neuen »Ring«-Inszenierung mit »Rheingold« für das Jahr 2013 definitiv angekündigt und betrachtet die konzertanten Aufführungen als musikalische Vorberei-



»Walküre« konzertant James Moellenhoff (Hunding), Sabine Hogrefe (Sieglinde), Stefan Vinke (Siegfried), Ulf Schirmer am Pult, Gewandhausorchester

ung. Das ist nicht zuletzt für das Gewandhausorchester wichtig; denn zumal von den führenden Musikern der Joachim-Herz-Inszenierung sind inzwischen viele im Ruhestand.

Mit dieser »Walküre« demonstrierte Ulf Schirmer, dass das in den letzten Jahren vor allem mit Werken von Beethoven, Bruckner, Brahms und Mahler geschulte Gewandhausorchester in seiner jetzigen Besetzung Wagner großartig musiziert und die Oper auch einige wichtige Partien mit eigenen Kräften besetzen kann. Stefan Vinke sang die

Partie des Siegmund mit seinem strahlenden Tenor. James Moellenhoff ließ mit seinem kräftigen Bass auch die Charakterzüge des Hunding erleben. Als Gast gestaltete Sabine Hogrefe die Sieglinde-Partie. Die stärksten Eindrücke weckten Terje Stensvold als Wotan, Iris Vermillion als Fricka und Jennifer Wilson als Brünnhilde. Vor allem Stensvold ließ mit seiner knappen Gestik und seiner beispielhaften Deklamation die dialogischen Szenen und die Schlusszene zu Höhepunkten werden. Ganz mit hauseigenen Kräften besetzt waren die Walküren zu hören. [ww](#)

A close-up photograph of a violin and its bow. The violin is made of light-colored wood and is held by a person's hand. The bow is positioned across the strings. The background is dark, making the violin stand out.

**HSG Zander – bei
uns spielen Sie die
erste Geige.**

HSG Zander Ost GmbH
Zum Frischemarkt 2a
04158 Leipzig
Telefon: +49 (0)341 / 52113-0
leipzig@hsgzander.com
www.hsgzander.com

Internationaler Richard-Wagner- Kongress, Breslau 2. bis 5. Juni 2011

Es war ein »denkwürdiger« Kongress in dieser einst traditionsreichen deutschen und nun so jungen polnischen Stadt an der Oder. Die niederschlesische Hauptstadt präsentierte sich bei Kaiserwetter mit prachtvoll restaurierten Fassaden, dem von einstiger Bedeutung kündenden Rathaus und seiner europaweit geschätzten Universität. Lange Schlangen erwarteten die Besucher vor Eröffnungsbeginn an der Universitätskirche. Die Plätze reichten nicht, sodass selbst die Präsidentin zeitweise das Konzert im Stehen verfolgte. Für die meisten Besucher war akustisch nicht viel zu verstehen, aber auch weil z. B. für das polnisch gesprochene Grußwort des Vizepremiers von Niederschlesien kein Übersetzer bereit stand.

»Wagners wunderbare Welten« im MDR

Das Bild der Brücke wurde mehrmals bemüht am Abend jenes 19. April 2011 in der Alten Fleischbörse des ehemaligen Leipziger Schlachthofes, heute Sitz des Intendanten des Mitteldeutschen Rundfunks. Es geht um die Brücke zwischen der Geburtsstadt Richard Wagners und seinem Erfüllungsort Bayreuth, zwischen denen eine Verbindung entstehen soll, die dauerhaft trägt, auch wenn derzeit immer noch einige an ihren Fundamenten sägen.

Über besagte Brücke ging ganz selbstverständlich Klaus Häring, Karikaturist und Schnellzeichner aus Bayreuth, der das Leben und Treiben auf dem Grünen Hügel, Szenen aus dort aufgeführten Wagner-Opern und – ganz neu – Themen aus Leipzig aufs Papier brachte. Nicht zuletzt zeigten seine Motive, wie es unter Göttern, Helden und Festspielbesuchern nur allzu sehr menschelt. Ergänzt wurde die Exposition mit Arbeiten des Leipziger Opernfo-

Dafür entschädigte die musikalische Glanzleistung des Breslauer Kammerorchesters Leopoldinum mit Werken von Grieg, Wagner und Karłowicz. Herausragend auch die Vorbereitung durch Opernintendantin Ewa Michnik und ihre Assistentin Anna Leniart. Bedauerlich, dass nach einigen Änderungen im Vorfeld, während des Kongresses mehrere Wechsel von Daten, Uhrzeiten und Orten Schwächen in der Organisation insgesamt offen legten und so manchen Teilnehmer in Bedrängnis brachten.

Trotz der Klagen darüber waren die Gäste vom kulturhistorischen Reichtum der Region beim Besuch von Kloster Leubus, Schloss Klitschkow oder der Friedenskirche Schweidnitz begeistert. Der künstlerische Rahmen wurde vor allem durch das leistungsfähige Breslauer Opernhaus abgesteckt, in dem »Boris Godunow«, Parsifal« und »König Roger« gegeben wurden. Mit der Multimedia-Präsentation über den »Ring« in der Bres-



Wagner wirklich international Kongresswerbung in vier Sprachen

lauer Jahrhunderthalle und dem Konzert junger Künstler des Hauses geriet die Festveranstaltung zu einem würdigen Abschluss. Präsidentin Prof. Eva Mårtson reflektierte über die Berührungspunkte Richard Wagners mit den Polen in ihrem Freiheitsdrang der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die Delegiertenversammlung verkam allerdings zu einem Debakel. Im Vorfeld hatte der Bayreuther Verbandsvorsitzende Paul Götz mit einer eines Präsidiumsmitglieds unwürdigen Schmä-E-Mail für großen Unmut gesorgt. Auf dem Höhepunkt sah Schatzmeister Hubert Glomm, Vorstandsmitglied im Richard-Wagner-Verband Bayreuth, nicht ein, warum die Mehrheit seinen Intentionen nicht folgte, und erklärte seinen Rücktritt zum 30. September 2011. Daraus gilt es für alle zu lernen, denn jedes Malheur ist eines zuviel für den Richard-Wagner-Verband International. tk



Werk-Schau Hans-Rüdiger Elster, Muldenstein; Frank Nicklas, Klaus Häring, Bayreuth

wird. Auch Häring weinte ihm mit einem neuen Motiv eine Träne nach. Eröffnet wurde die Ausstellung von Prof. Udo Reiter, Intendant des Mitteldeutschen Rundfunks, Dr. Michael Hohl, Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth, und Thomas Krakow, Vorsitzender des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig. Musik von Purcell bis Wagner brachte ein Ensemble der Musikschule »Johann Sebastian Bach« zu Gehör.



Genetzwerk Michael Faber, Dr. Michael Hohl, Brigitte Tübke-Schellenberger, Prof. Udo Reiter

tografen Andreas Birkigt zu Heldentenor Stefan Vinke, der das Ensemble im Großen Haus am Augustusplatz 2012 verlassen

Neben dem Kunstgenuss wurde viel geschwätzt und genetzwerkt an diesem Abend, denn zu den Gästen gehörten der intensiv mit Michael Hohl diskutierende Leipziger Kulturbürgermeister Michael Faber, Maler Karl Anton und Malerwitwe Brigitte Tübke-Schellenberger. Für den Wagner-Verband Chemnitz war dessen Alt-Vorsitzende Monika Mainz, aus Dessau Vorsitzender Günter Hinsch mit Gattin angereist. Dank gilt vor allem Birgitt Mattheß von der

Intendanz des MDR, die umsichtig und liebevoll die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung organisierte und begleitete. tk

»Stellt doch mal den Gral in die Mitte!« Die Hofmanns und ihr Wagner

Sie fährt so gern mit dem Aufzug in den 14. Stock, um den herrlichen Blick über Leipzig zu genießen. Für Brunhilde Hofmann ein bescheidener Ersatz für Spaziergänge und Ausflüge, seit sie und ihr Mann ihre Wohnung immer seltener verlassen können. Nur unlängst, beim Mahler-Festival, haben sie sich wieder einmal ein Musikerlebnis vor Ort gegönnt, vergaßen ihre körperlichen Gebrechen und lauschten im Gewandhaus Mahlers Zweiter, die für Wolfgang Hofmann manche Parallele zu »Parsifal« aufweist. Womit wir beim Thema wären – der Begeisterung der Eheleute für Musik im Allgemeinen und für Richard Wagner im Besonderen. Dabei waren sie nie Opernfans, aber Wagner bildete immer eine Ausnahme.



Glücklich bei einer Familienfeier Brunhilde und Wolfgang Hofmann

Beide schwärmen noch heute von den wunderbaren Aufführungen, die ihnen im Gedächtnis geblieben sind, »Siegfried« oder dem »Fliegenden Holländer« unter den schwierigen Bedingungen der Nachkriegszeit in der Oper Dreilinden, den »Meistersingern« von Joachim Herz zur Eröffnung des neuen Opernhauses am heutigen Augustusplatz als der großartigsten Inszenierung dieses Werkes überhaupt, die sie je gesehen haben, wobei sie auch die Bayreuther von Wolfgang Wagner schätzen, denn da gab es wenigstens noch eine Schusterstube und eine Festwiese, wie es sich gehört. Apropos

Bayreuth: Zum ersten Mal in Wahnfried, brach Brunhilde Hofmann in Tränen aus, als »Isoldes Liebestod« von Astrid Varnay erklang. Dreimal gönnten sie sich einen Besuch der Festspiele, erlebten noch »Parsifal« und »Tannhäuser«. Richard Wagners Asyl in Tribtschen erwanderten sie sich bei einem Urlaub in der Schweiz und genossen wie er den herrlichen Blick über den See.

Dem Aufruf in der Leipziger Volkszeitung 1983 zur Gründung eines »Freundeskreises Richard Wagner« folgten sie auf Empfehlung eines befreundeten Ehepaars und haben ihre Entscheidung nie bereut. Opernexcursionen führten sie mit anderen Mitgliedern nach Berlin, Dessau oder Dresden. Bei einer Hauptprobe zu »Parsifal« in der Semperoper kicherten sie wie die Schulkinder über die Regieanweisung von Theo Adam: »Stellt doch mal den Gral in die Mitte!«

2013, zum 200. Geburtstag des Meisters, sind Brunhilde und Wolfgang Hofmann zusammen 171 Jahre alt, 60 Jahre verheiratet und 30 Jahre Mitglieder im Richard-Wagner-Verband Leipzig. Sie freuen sich schon auf das gemeinsame Jubiläum. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! **uo**

Zu Gast in Ermlitz wie einst Richard Wagner

»Mein Horizont umwölkt sich immer mehr. Ich nehme Dein Anerbieten einer Zuflucht in Ermlitz an; gib Auftrag, daß man mich, wenn ich ankomme, aufnimmt und mir ein Zimmer anweist. Leb wohl Dein Richard W.«

Aus diesem Briefchen Richard Wagners von 1836 an seinen Freund Theodor Apel ist ersichtlich, wie eng die Freundschaft zwischen beiden gewesen sein muss, die im gemeinsamen Besuch der Nikolaischule in Leipzig ihren Anfang nahm, nachdem schon beide Familien eine Generation zurück befreundet waren.

Ein Zimmer zur Nacht wurde uns zwar am 18. Juni 2011 im Herrenhaus Ermlitz nicht angewiesen, dafür durften wir das ganze Haus sozusagen in Besitz nehmen, den schönen Garten dazu, um unser diesjähriges Sommerfest zum wiederholten Male auf dem Kultur-Gut zu feiern. Am Nachmittag waren die meisten Mitglieder vor Ort, und Herr Gerd-Heinrich Apel, Vorsitzender der



Auf dem Friedhof des Kultur-Gutes Ermlitz
Mit Gerd-Heinrich Apel am Familiengrab

Apelschen Kultur-Stiftung, führte uns an das Familiengrab auf dem kleinen Friedhof nebenan, wo wir eine Blumenschale zum Gedenken an die Familie Apel hinstellten. Anschließend machte uns Kirchenratsmitglied Ernst Genthe mit der wechselvollen Geschichte der evangelischen denkmalgeschützten Dorfkirche von 1250 bekannt. Danach führten uns Frau Mackenthun und Herr Apel durch die Räume des Herrenhauses Ermlitz, das seit 2002 als Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung anerkannt ist und von den Familien Mackenthun und Apel mit Verantwortung und Sorgfalt restauriert wird.

Die Verbandsmitglieder konnten sich während der Besichtigung aller Räume und der ausgestellten Exponate davon überzeugen, welche Fortschritte dabei seit unserem letzten Sommerfest in Ermlitz 2009 erreicht worden sind. Für uns Wagnerianer war es wichtig, hier in authentischer Umgebung an Richard Wagner erinnert zu werden, der bei seinem Freund Theodor Apel mehrfach zu Besuch weilte und von ihm Hilfe erfuhr.

In einem schönen Raum im Erdgeschoss mit direktem Zugang zum Rosenrondell des Parks wurde dann bei Kaffee und Kuchen entspannt gefeiert: Volkslieder mit Gitarrenbegleitung (Brigitte Köbler und Petra Thiel) wurden gesungen, ein Wagner-Quiz mit Vergnügen gelöst und mit Salaten und Bratwürsten das Fest bei leidlichem Wetter beendet.

Ein herzlicher Dank allen Organisatoren und Helfern für die Gelegenheit, wieder einmal in zwangloser Form miteinander zu kommunizieren. **cp**

Termine

24. Juni bis 30. September 2011

Commerzbank Leipzig, Filiale Goethestraße, Tresorraum, Goethestraße 3–5, 04109 Leipzig

Richard Wagner – Von Leipzig nach Bayreuth / Ausstellung des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig

Ständige Ausstellungen

Alte Nikolaischule, Nikolaikirchhof 2, 04109 Leipzig

**Der junge Richard Wagner
Leipzig 1828–1834 / Ausstellung der
Kulturstiftung Leipzig**

**Ein Denkmal für Richard Wagner in Leipzig
Ausstellung des Richard-Wagner-Verbandes
Leipzig**

13. August 2011 — 17:00 Uhr

Richard-Wagner-Hain
**Wagner am Wasser / Konzert
mit dem Westsächsischen
Symphonieorchester I Lei-
tung: Frank-Michael Erben**

11. September 2011 — 11:00 Uhr

Oper Leipzig, Konzertfoyer,
Augustusplatz 12, 04109
Leipzig

**Sonntags um Elf: Richard
Wagner, die Oper Leipzig
und die Möglichkeiten auf**

dem Weg zur Wagner-Stadt. Ulf Schirmer im Gespräch mit dem Richard-Wagner-Verband Leipzig. Eintritt 10 Euro, für Verbandsmitglieder 8 Euro.

Blick über den Tellerrand – der Verband reist erstmals organisiert unser Verband mehrtägige Reisen zu bedeutenden Wagnerorten.

Königsberg/Kaliningrad,

15. bis 19. September 2011

Anlässlich des 175. Hochzeitstages von Richard Wagner und seiner ersten Frau Minna Planer (24.11.1836) findet am 17. September 2011 im Dom zu Königsberg/Kaliningrad ein Festkonzert statt. Der Richard-Wagner-Verband Leipzig stiftet dem Dom eine Bronzetafel zur Erinnerung an den Aufenthalt des Komponisten in der Stadt. Besuch der Marienburg (Polen), Stadtrundfahrt, Ostseebäder Crantz und Rauschen, Kurische Nehrung. Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle.

Venedig, 17. bis 22. November 2011

Zu den Wagnertagen des lokalen Wagner-Verbandes unter Federführung der Vorsitzenden Prof. Alessandra Althoff Pugliese besuchen wir die Lagunenstadt.

Führung im Sterbehaus Richard Wagners, dem Palazzo Vendramin Calergi, Stadtführung, Teilnahme an den Giornate Wagneriane, Festkonzert im Opernhaus La Fenice. Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle.

Nächstes Reiseziel im März 2012 ist Lyon, wohin uns unser Partnerverein herzlich einlädt.

Personalien

Israelische Gäste besuchen »Walküre«



»Walküre« in Leipzig Alon, Zvika und Channa Gildoni, Kuf Kaufmann, Thomas Krakow

Seit Dezember 2010 waren die Karten bestellt. Die zweite Vorstellung der »Walküre« am 25. Juni besuchten auch Alon, Zvika und Channa Gildoni aus Tel Aviv in Israel. Sie waren Gäste Leipzigs im Rahmen des Einladungsprogramms der Stadt für ehemalige jüdische Leipziger, die, wie im Fall Channa Gildoni, wegen des nationalsozialistischen Terrors Ende der 1930er Jahre Leipzig und Deutschland verlassen mussten. Kuf Kaufmann, Vorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, und Thomas Krakow begleiteten sie gern in die Oper. Wegen des Missbrauchs der Musik Wagners im Dritten Reich wird seine Musik bis heute in Israel nicht gespielt.

Eleonore Petzoldt zum 80.

Seit 1992 im Verband, feierte Vorstandsmitglied Eleonore Petzoldt am 15. Juni ihren 80. Geburtstag. Mit Engagement, Tatkraft und dem notwendigen Feingefühl für junge Studierende betreut sie die jährliche Stipen-

diatenauswahl für Bayreuth sowie Vorbereitung und Durchführung der begleitenden Veranstaltungen zum Geburts- und Todestag Richard Wagners. Der Verband gratuliert herzlich, übermittelt die besten Wünsche und dankt für die aktive Mitarbeit.

Unser Verband wächst

Als 250. Mitglied wurde die Firma HSG Zander Ost GmbH, ein Mitglied der Unternehmensgruppe Bilfinger/Berger, aufgenommen. Vorsitzender Thomas Krakow begrüßte Geschäftsführer Oliver Gaber persönlich am Wagner-Denkmal von Max Klinger. Gaber betonte die Verantwortung seines Unternehmens für die kulturelle Identität der Region.

Dr. Frieder Schäuble verstorben

Am 10. Mai 2011 verstarb nach schwerer Krankheit Dr. Frieder Schäuble, langjähriger Vorsitzender des Förderkreises der Oper Leipzig. Unter seiner Leitung entwickelte sich der Förderkreis zu einem der größten und einflussreichsten Kulturvereine der Stadt. Der Richard-Wagner-Verband wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum

Richard-Wagner-Verband Leipzig e. V.
Richard-Wagner-Platz 1 / 04109 Leipzig

Vorsitzender Thomas Krakow
Vizepräsident Richard-Wagner-Verband
International e. V.

gs@wagner-verband-leipzig.de
www.wagner-verband-leipzig.de

Telefon +49 (0)341 30 86 89 -33

Fax +49 (0)341 30 86 89 35

Redaktion Thomas Krakow, Ursula Oehme

Texte Thomas Herm (th), Thomas Krakow (tk), Ursula Oehme (uo), Eleonore Petzoldt (ep), Dr. Christine Pezold (cp), Prof. Dr. Werner Wolf (ww)

Fotografien Andreas Birkigt/Oper Leipzig, Mahmoud Dabdoub, Dr. Hartmut Dickwach, Iris Hauer, Volkmar Heinz, Thomas Krakow, Sebastian Willnow

Redaktionsschluss 26. Juni 2011

Gestaltung manja-schiemann.de

Papier PROFIsilk

Druck Merkur, Leipzig